

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 3 M., einmonatlich 4 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedauernden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 72.

Dienstag, den 26. Juni 1906.

72. Jahrgang.

In dem Kontur über das Vermögen des Brauereipächters Ernst Emil Weinrich in Possendorf ist an Stelle des Gemeindefiskalraters Ernst Robert Richter in Possendorf Herr Rechtsanwalt Süß in Dippoldiswalde zum Konkursverwalter ernannt worden.

Dippoldiswalde, den 22. Juni 1906.
K. 9/06. Königlich-Amtsgericht.

Mittwoch, den 27. Juni d. J., mittags 12 Uhr, sollen in Großhölzla 6 größere Posten Bretter, als: schief. Kiefer, Linde, Rotbuche und amerikanischer Kieferbaum öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Lindners Restaurant.
Dippoldiswalde, am 25. Juni 1906.
Q. 321/06. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Deutschland, Oesterreich und Rußland.

Die Greuelthaten, welche fortwährend in Rußland verübt werden, haben den Argwohn erweckt, daß der wilde russische Fanatismus, genährt durch andauernde Notstände in den unteren Volkskreisen, sich demnächst auch einmal gegen alle in Rußland lebenden Fremden und deren Besitztümer wenden könne, und ein solches anarchistisches Massenattentat gegen die Fremden in Rußland muß zu einem Konflikt zwischen Rußland und Deutschland auf der einen und Oesterreich-Ungarn und Rußland auf der anderen Seite führen, denn kein Staat kann ruhig zusehen, wenn seine in Nachbarländern lebenden friedlichen Angehörigen beraubt und ermordet werden, und sind in dieser Hinsicht Deutschland und Oesterreich-Ungarn Rußland gegenüber bei mehreren Anlässen schon viel zu nachsichtig gewesen, und es wird hohe Zeit, daß dem minderwertigen russischen Staatswesen und seiner erbärmlichen Verwaltung gegenüber von Berlin und Wien aus ein anderer Ton angeschlagen wird. Die Zeiten der russischen Annahungen und des Hochmuts sind vorbei, Rußland ist politisch und militärisch zerrüttet und lebt finanziell und wirtschaftlich von der Gnade des Auslandes und steht andauernd vor dem Bankrotte, da die Furcht, daß in Rußland infolge der Schwäche und reaktionären Gelüste der Regierung eine neue und wirkliche große, allgemeine Revolution ausbrechen werde, im Wachsen begriffen ist, und dann können Deutschland und Oesterreich an den Grenzen dem revolutionären Brande in Rußland gegenüber noch Feuerlöschdienste tun. Jetzt kommt auch noch die Nachricht aus Rußland, daß das Ministerium Goremytin zurücktreten werde. Die russische Regierung ist also wieder schwankend und steuerlos. Andere Quellen wollen zwar wissen, daß der Ministerpräsident Goremytin noch das Vertrauen des Zaren besitze und daß die russische Regierung die Einmischung der Duma in die eigentlichen Regierungsgeschäfte energisch zurückweisen werde. Was soll aber eine solche Nachricht für Vertrauen erwecken, wenn die Regierung und der Zar selbst Schwäche und Bankrotte bekunden und sich zu klaren, festen Reformen nicht emporschwingen können. Bestände ein festes Reformprogramm der russischen Regierung, und würde sie es vor der Duma zielbewußt vertreten, so würden in der Duma auch nicht fortwährend Anklagen und Übergriffe in Bezug auf die Regierung stattfinden. Bei den Zuständen in den allerschwachen, verrotteten russischen Staaten wird man an die Worte erinnert: Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Auch bewiesen die grauenvollen Vorgänge in Bjelostol deutlich die vollständige Ohnmacht der Regierung. Auch am Zarenhofe, wo, wie sich leicht denken läßt, die Situation große Bestürzung hervorruft, herrscht gegenüber den Ereignissen große Verwirrung, und Kaiser Nikolaus zeigt sich trotz der gefährlichen Lage des Landes noch immer unentschlossen hinsichtlich der Mittel, welche zur Wiederherstellung geordneter Zustände in Anwendung gebracht werden müßten. In diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß bei längerer Andauer dieser Verhältnisse das Prestige Rußland bedeutend leiden müsse, da die ausländischen Regierungen sich veranlaßt sehen würden, zu den Vorgängen in russischen Reiches Stellung zu nehmen. Wie man mitteilt, werden auch in den Wiener diplomatischen Kreisen die Vorgänge in Rußland lebhaft besprochen, und es wird allgemein der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß noch schlimmere Ereignisse in nicht ferner Zeit eintreten würden. Die in Rußland lebenden Ausländer, welche bisher noch immer auf eine günstige Wendung in den Verhältnissen gehofft hatten, treffen mehrfach Vorbereitungen zur Flucht, da sie sich in keiner Beziehung sicher fühlen. Vielleicht könnte eine Zusammenkunft, welche die Kaiser von Deutschland und Oesterreich mit dem Zaren Nikolaus hätten, viel Unheil für Rußland und die Fremden in Rußland verhindern.

Sächsisches.

Dippoldiswalde, 21. Juni. Unter dem Vorzuge des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert fand heute die 5. diesjährige Bezirksauschuss-Sitzung statt. In derselben wurden genehmigt, das Grundgesetz der Gemeinde Nassau, die Nachträge, sowie der Anhang zu den Satzungen des Gemeindeverbandes für das Gaswerk in Bannewitz, die Konzessionsgesuche Richters in Hödendorf zur Ausübung des Realrechts zum Bier- und Branntweinschank im Barthmühlengrundstück, Bornemanns in Geising zum Gastwirtschaftsbetriebe im Bahnhof daselbst, Jungnickels zum Wein- usw. Schank im Grundstücke Rat.-Nr. 38 in Falkenhain, Wallhers in Glashütte zum Schankwirtschaftsbetriebe in der Garfküche daselbst, Altwins in Frauenstein zum Bier- und Branntweinschank im Parfischlöcher-Restaurant daselbst, Stephans in Kreischa zum Kaffeeschank im Grundstücke Rat.-Nr. 30 B daselbst. Soweit sich das letztere Gesuch auf den Ausschank alkoholreicher Getränke bezog, wurde es abgelehnt. Ferner wurden genehmigt die von den Gemeinden Bärenburg und Ripsdorf mit dem Forstfiskus abgeschlossenen Verträge über Erbauung einer Wasserleitung. Mit dem Erlaß von Vorschriften über die Impfung ausländischer Arbeiter erklärte sich der Bezirksauschuss einverstanden, ebenso soll das Biersteuerregulativ für Großhölzla der Oberbehörde befürwortend eingebracht werden. Mangels Bedürfnisses wurden abgelehnt die Gesuche Preusters in Kreischa um Konzession zum Bier- und Branntweinschank in Rat.-Nr. 76 daselbst, Zückners in Lungwitz um Genehmigung zum Verkauf von Schnaps und Likör in geschlossenen Flaschen, Schwentes in Breitenau um Genehmigung zum Schankbetriebe in Rat.-Nr. 17 daselbst, Hofers und Roschers in Ripsdorf um Genehmigung zum Verkauf von Ansichtspostkarten und Reiseandenken an Sonn- und Festtagen, ebenso das Gesuch Mengers in Wilmsdorf um Verwendung seines 15jährigen Sohnes zum Bierausgeben auf dem Saale. Sodann sprach sich der Bezirksauschuss für Abänderung der Verordnung, die Stiftung eines tragbaren Ehrenzeichens für Arbeiter und Diensthöten betreffend, sowie für die Einführung der Wandertochter aus. Die für das Jahr 1906 bewilligten Begebauveihilfen wurden nach Maßgabe der Vorschläge der königlichen Amtshauptmannschaft verteilt. Hinsichtlich der Errichtung eines Gaswerkes in Glashütte sollen zunächst Erörterungen angestellt werden. Nachdem sich weiter der Bezirksauschuss gegen die Besetzung der Gemeindevorstandswahl in Dittersdorf ausgesprochen hatte, nahm derselbe Kenntnis von einer Verordnung des königlichen Ministerium des Innern über die Einführung eines einheitlich eingerichteten öffentlichen Witternachrichtendienstes für das Reich und beschloß endlich die Bezirksklassen- und Stiftungsrechnungen auf 1905 dem Bezirkstage zur Genehmigung vorzulegen. Schluß der Sitzung nachmittags 3/4 2 Uhr.

Wir wollen nicht verfehlen auch hier noch darauf hinzuweisen, daß die Entnahme von Tafelkarten zum Festessen am 29. d. M. bis zum 26. Juni zu erfolgen hat. Wie wir erfahren, ist die Teilnehmerzahl bis jetzt eine sehr geringe und ist vor allem auch eine Beteiligung der Damen sehr erwünscht. (Alles Nähere siehe Inserat in heutiger Nr. und Nr. 68.)

Begünstigt durch schönes Wetter konnte der Turnverein „Jahn“ am Sonntag sein erstes Anturnen abhalten, wozu sich die Brudervereine von Schmiedeberg, Oberearsdorf und Reinholdshain eingefunden hatten. Der turnerischen Arbeit schloß sich ein flotter Ball an, in dessen Verlaufe die Damen den bestehenden Fahnenfond auf die Höhe von 63.60 M. brachten.

Am Sonntage, den 24. Juni, abends in der 8. Stunde passierten Zigeuner, in Stärke von drei Wagen, unsere Stadt. Dieselben kamen von Reichstädt her und fuhrten nach Albernord zu.

Am Sonnabend, den 23. Juni, sind zwei Dienstrechte, welche bei dem Vorwerksbesitzer Flemming im

Dienste waren, wegen einem Verbrechen (Notzucht), begangen an einer galizischen Arbeiterin, verhaftet und dem Rgl. Amtsgericht zugeführt worden.

Wie im Vorjahre so werden auch in diesem Sommer im Bereiche der Sächsischen Staatseisenbahnen sogenannte Ferien-Monatskarten und Nebenkarten für die 1.—3. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Monatsnebenkarten, die aber statt für die Dauer eines Kalendermonats auf die Zeit vom 20. Juli — Beginn der großen Sommerschulferien — bis zum 19. August d. J. Mitternacht gelten.

Ripsdorf. Die am 22. erschienene Nr. 2 der Fremden- und Aurliste für die Sommerferien und Luftkurorte Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg weist an angekommenen Rurgästen auf die Zeit vom 7. Juni bis 20. Juni nach 217 Parteien mit 380 Personen, außerdem 226 Passanten. Die Gesamtfrequenz betrug bis zum 20. Juni 602 Parteien mit 1084 Personen, sowie 647 Passanten.

Kreischa. Auf der Fahrt nach Dippoldiswalde Mitte Juli wird Se. Maj. der König auch unserem Orte einen Besuch abstatten.

Lauenstein. Bei seinem Besuche Mitte Juli wird König Friedrich August auch die hiesige berühmte Kirche mit ihrem kunstvollen Bännauschen Grabdenkmal, sowie das Schloß besuchen.

Cosmütz, 23. Juni. In vergangener Nacht brannte das Gutsbesitzer Müller gehörige Gehöft im Niederdorfe völlig nieder. Brandstiftung wird angenommen.

Rabenu, 23. Juni. Der Auslast der sächsischen Stuhlindustrie ist beendet. 1700 Ausländige haben bedingungslos die Arbeit wieder aufgenommen. Der Auslast kostete dem Deutschen Holzarbeiterverband etwa 250 000 M.

Dresden, 21. Juni. Ein für Steuerzahler interessanter Steuerhinterziehungsprozeß gelangte heute vor dem Strafensat des königlichen Oberlandesgerichts zu Dresden zum Abschluß. Der Erbgerichtsbesitzer B. in einem Orte bei Dippoldiswalde hatte in den Jahren 1903, 1904 und 1905 sein Einkommen an Kapitalzinsen auf 1750 M., 1800 M. und 1850 M. deklarieren, gegen eine Einschätzung auf 5000 M. jährliche Kapitalzinsen jedoch Widerspruch erhoben. In seiner Reklamation berichtete er seine früheren Angaben bezüglich der Höhe der Kapitalzinsen in der Weise, daß er zugab, über jährlich rund 3500 M. Zinsen zu verfügen. Die Bezirkssteuereinnahme zu Dippoldiswalde stellte aber ein jährliches Zinseneinkommen von 5000 M. fest und leitete auf Grund dieses Ergebnisses gegen den genannten Steuerzahler das Strafverfahren ein, das mit dessen Beurteilung zu einer Geldstrafe von 2597 M., dem siebenfachen Betrage des hinterzogenen Steuerbetrages, endete. Gegen diese Beurteilung legte B. beim Landgericht Freiberg Berufung ein und machte geltend, daß er wesentlich niedriger bestraft werden müsse, weil er in seiner Reklamation über 3500 M. steuerpflichtiges Einkommen seine früheren Angaben teilweise berichtigt habe. Wesentlich habe er keine falschen Angaben gemacht. Die Berufung wurde kostenpflichtig verworfen und der Einwand, daß das Landesrecht verletzt worden sei, nicht für stichhaltig angesehen. Die gegen das Urteil des Freiburger Landgerichts eingelegte Revision wurde vom königlichen Oberlandesgericht ebenfalls verworfen und dem Steuerzahler sämtliche Kosten, auch die der Nebenklägerin, der königlichen Bezirkssteuereinnahme zu Dippoldiswalde, erwachsenen Auslagen auferlegt. Der höchste sächsische Gerichtshof führte aus, daß es sich lediglich um die Frage handle: „Liegt eine Berichtigung vor?“ Diese Frage müsse verneint werden. Die ursprünglich falschen Angaben seien nicht richtiggestellt. Der Steuerzahler habe nur in einigen Punkten eine Konzession gegen die Steuerbehörde gemacht. Das bedeute eine „teilweise“ Berichtigung. Eine solche könne aber das Gericht nicht.

Dresden, 23. Juni. Heute morgen 7 Uhr 22 Min. begab sich der König zu dem beabsichtigten Besuche nach Weimar, wo er um 11 Uhr eintraf und vom Großherzog Wilhelm Ernst empfangen wurde. Nach herzlicher Begrüßung erfolgte der Vorbereitungsbesuch der von dem 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 gestellten Ehrenkompanie. Der König und der Großherzog fuhren dann nach dem Schlosse. An dem Bahnhofe hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, die dem König lebhaft Ovationen darbrachte. Nachmittags fand im großherzoglichen Schlosse ein Galadiner statt. Von Weimar aus erfolgte die Weiterreise am 24. d. M. 9 Uhr 50 Min. vormittags nach Jmmelborn bez. nach Schloß Altenstein zum Besuche des Herzogs von Sachsen-Meiningen.

Dresden. Es verlautet, daß der Kaiser nach der Rückkehr von seiner Nordlandreise der 3. deutschen Kunst- und Gewerbe-Ausstellung einen Besuch abstatten wird.

— Regierische Gedanken über die Befähigung sozialdemokratischer Rassenbeamter entwickelt in der „Deutschen Kranken-Kassen-Zeitung“ der Vorsitzende der Dresdner Ortskrankenkasse, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Pirna, Fräßdorf. Er tritt mit großer Entschiedenheit dafür ein, daß die an den Rassen beschäftigten Beamten vor ihrer Anstellung ihre Befähigung durch eine Prüfung nachweisen sollen. Die Dresdner Ortskrankenkasse habe eine solche Prüfung schon seit 1897 eingeführt. Es wird das interessante Zugeständnis gemacht, daß die Vorstandsmitglieder der Rassen in ihrer Gesamtheit wohl nicht die Fähigkeit besitzen, als Mitglieder des Prüfungsausschusses zu wirken. Fräßdorf wird mit dieser Forderung wohl bei vielen seiner politischen Freunde anstoßen, denen im Gegensatz zu ihm nichts daran liegt, daß der rechte Mann an den rechten Platz kommt. Wenn der sozialdemokratische Rassenbeamte ein waschechter Genosse ist, genügt das völlig, das Geeignetheit kommt erst in zweiter Linie.

— Die königliche Erziehungsanstalt für sittlich gefährdete Kinder in Bräunsdorf bei Freiberg beabsichtigt, am 8. Juli d. J. zum ersten Male einen Anstaltstag zu feiern, zu dem sie ihre entlassenen und beurlaubten Zöglinge über 14 Jahre, von den letzteren auch die Dienstherren bez. Lehrmeister einladet. Der Zweck dieser Feier ist, das Band der Gemeinschaft zwischen den Zöglingen und ihren Erziehern zu erneuern, aber auch alle die im weiten Sachsenlande, die Zöglinge in Erziehung und Lehre haben, für die Arbeit der Anstalt zu interessieren. Leider ist immer noch die Meinung im Lande verbreitet, die Anstalt sei ein Korrekthaus oder ein Gefängnis für Jugendliche. Sie ist Erziehungsanstalt, und um dies vor dem ganzen Lande zu bekunden, soll dieser Anstaltstag gefeiert werden.

— Die beiden Dresdner Damen, Mutter und Tochter, die kürzlich einen Überfall in Bad Elster erlitten hatten, haben ausgesagt, daß sie die ganze Anfallgeschichte erkunden hätten, um sich an Bad Elster wegen der angeblich hohen Preise für Lebensmittel zu rächen. Beide Frauen, die für den Kurzgebrauch eine Freistelle vom Ministerium des Innern erhalten hatten, mußten die Stadt sofort verlassen und haben außerdem noch eine gerichtliche Bestrafung zu erwarten.

— Zwischen den Grenzbehörden Sachsens und Böhmens werden im Auftrage ihrer Regierungen Verhandlungen wegen Regulierung der sächsisch-böhmischen Landesgrenze in der Gegend von Annaberg gepflogen. Die Grenze bildet im Erzgebirge das unregelmäßige Bett des sogenannten Grenzbachs, den man gerade zu legen beabsichtigt, was außer einer Steigerung der Wasserkraft auch mancherlei andere Vorteile für die Anrainer im Gefolge haben dürfte.

Meißen. Zu den Schulen, denen der Kaiser anlässlich der Flottenpende ein Gedenkblatt mit eigenhändiger Namensunterschrift stiftete, gehört auch die Fürsten- und Landesschule St. Afra in Meißen, ferner die hiesige Realschule, das Wurzener Gymnasium und die Lehrerseminare in Plauen i. B. und Pirna.

Pirna, 21. Juni. Die silberne Rettungsmedaille erhielt der 13jährige Waisenknecht Walter Zähne zu Posta bei Pirna, der im März d. J. bei der Ebbhochflut eine Mutter mit Kind gerettet hatte. Bezirkschulinspektor Schulrat Reil überreichte gestern die Medaille, der von dem Stadtrat zu Pirna noch ein Spartaftensbuch mit 30 M. zugefügt wurde.

Zeitheim, 22. Juni. Heute früh in der 8. Stunde entlud sich auf bisher noch unaufgeklärte Weise vor Beginn des Schießens in der Sammelstellung ein Geschütz der ersten Batterie des 4. Feldartillerieregiments Nr. 48. Das Geschütz krepierete auf dem einige Schritte hinter der Rohrmündung stehenden Vorderfahlfeder des folgenden Geschützes. Durch Sprengteile wurde ein Fahrer schwer verletzt und starb bald darauf. Außerdem wurde das danebenstehende Geschützführerpfers so beschädigt, daß es getötet werden mußte.

Ramenz. Das hiesige königl. Schöffengericht verurteilte einen Fortbildungsschüler des Bezirks, der gegen seinen Lehrer lässlich geworden war, zu einer Woche Haft und Tragung sämtlicher nicht unerheblicher Kosten. Wäre nicht die große Jugend des Verurteilten als strafmildernd berücksichtigt worden, so würde jedenfalls eine höhere Freiheitsstrafe Platz gegriffen haben.

Leipzig. Die hiesigen Textilarbeiter sind erneut in die Agitation für den Achtstundentag eingetreten. Sie fordern von den Unternehmern die im vorigen Herbst zugesagte Arbeitsverkürzung.

Chemnitz. Ein 22jähriger Schlossergehilfe aus Bärenstein versuchte in einem hiesigen Bankhaus mittels eines

von ihm gefälschten Wechsels 200 Mark zu erschwindeln. Der Betrüger fiel der Kriminalpolizei in die Hände, die ihn festnahm.

Jurth bei Chemnitz. Am vorigen Sonnabend stürzte in einem Steinbruch auf hiesiger Flur der dort beschäftigte 45jährige Steinschläger Fischer von hier bei der Arbeit etwa 2 1/2 Meter tief ab und schlug dabei mit dem Kopfe so heftig auf eine Eisenplatte auf, daß er sich eine bedeutende Wunde am Kopfe zuzog. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. Sein Zustand verschlimmerte sich jedoch derart, daß sich seine Überführung nach dem Chemnitzer Stadtkrankenhaus nötig machte. Dort ist der Bedauernswerte, welcher verheiratet und Vater von 8 Kindern im Alter von 7 bis 22 Jahren ist, am Donnerstag vormittag 3/4 11 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Limbach i. S. Um rascher vorwärts zu kommen, beging der Buchhändler St. von hier auf einem Morgenausflug zu Rad die Unvorsichtigkeit, sein Fahrzeug an dem Motorrad eines Freundes zu befestigen, und fuhr nun in demselben rasenden Tempo auf Wästenbrand zu. Doch nicht allzulange währte diese Herrlichkeit. Im Wästenbrander Walde fuhr Herr St. an einen Baumstumpf an und wurde derart vom Rade geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Im Wagen nach Hause gebracht, stellte es sich heraus, daß er außer ziemlich schweren Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen vermuthlich auch eine Gehirnerschütterung erlitten hat.

Hartsh, 20. Juni. Das hiesige städtische Elektrizitätswerk, das einen Bauaufwand von 250 000 M. erforderte, hat in den ersten 15 Monaten seines Bestehens einen Reingewinn von 23 000 M. erzielt, obwohl hier die Kraft so billig abgegeben wird, wie selten in einer Stadt.

Annaberg. Wegen schweren Verbrechen im Amte hat sich der frühere Gemeindevorstand von Neudorf zu verantworten. Er war kein Berufsbeamter, sondern Baugewerke, und hat sein Amt fast 25 Jahre lang bekleidet. Durch die Verfehlungen soll der Befehlstand der Gemeinde erheblich geschmälert worden und die Veranlagung der Gemeinde-Einwohner keine einwandfreie gewesen sein. Die Schwere des Vergehens geht aus der Ueberweisung der Strafsache vor das zuständige Geschworenengericht hervor. Da der in seinem Amte ergraute Mann sich sowohl in seiner Gemeinde wie über deren Grenzen hinaus allgemeiner Achtung erfreut, wird allenthalben angenommen, daß er gar nicht fähig gewesen sei, das Unrecht seiner Handlungsweise zu erkennen.

Zwickau. Der 100 000. zahlende Besucher der hiesigen Ausstellung, ein Schulmädchen, erhielt am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Ausstellungsleitung ein silbernes Ehrengeld im Werte von 20 M. überreicht. An Eintrittsgeldern waren bis Anfang voriger Woche 170 000 M., einschließlich des Betrags für etwa 6000 Dauerkarten, eingenommen worden.

— Für den Bau einer Güterbahn von hier nach Plantz sind die Einleitungen getroffen worden. Gegenwärtig finden Befestigungen wegen der zu erwerbenden Grundstücke statt.

Zwickau, 21. Juni. Ein aufregender Vorfall trug sich am Donnerstag morgen in einem Hause am Römerplatz zu. In einem Zimmer der ersten Etage hatte sich eine Frau eingeschlossen, die tobsüchtig geworden war. Unter lautem Geschrei demolirte sie die ganze Inneneinrichtung. Ein Maler holte eine Leiter herbei, um die Kranke durch das Fenster herunterzuholen. In demselben Augenblicke sprang aber die Frau auf die Straße, ohne sich jedoch Schaden zuzufügen. Als zwei Schutzleute die Frau fortbringen wollten, entstand ein verzweifeltes Ringen. Nur mit Hilfe mehrerer Vorübergehender gelang es, die Kranke in Sicherheit zu bringen.

Hohenstein-Ernstthal. Zwischen hier und St. Egidien wurden einem 5jährigen Knaben während einer Eisenbahnfahrt durch plötzliches Zuschlagen der Abteilkur sämtliche Finger einer Hand zerquetscht.

Hohenstein-E., 21. Juni. Die am 11. d. M. aus dem Schnellzuge herausgestürzte, aus Geislingen in Württemberg stammende Frau Burgund nebst ihrem Töchterchen, die bekanntlich im hiesigen städtischen Krankenhaus aufgenommen wurden, sind, wie das „H.-E. Tgbl.“ meldet, soweit wiederhergestellt, daß Beide zu ihren Angehörigen in Geislingen zurückkehren können.

Glauchau. Das Bestreben der Sozialdemokratie, auf jede mögliche Weise Einfluß auf die Kommunalwahlen zu gewinnen, ist jetzt auch hier praktisch erprobt worden. In der am Mittwoch abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung stellte der vor kurzem als Ersatzmann in das Kollegium eingetretene „Genosse“ Wilde den Antrag, von der Erhebung der hier nur 4 M. betragenden Gebühren für die Erwerbung des Bürgerrechts in Zukunft abzusehen. Allerdings hatte er damit kein Glück, denn das Kollegium lehnte den Antrag, nachdem sich einige Redner, zum Teil aus politischen Gründen, für ihn ausgesprochen, von der Tagesordnung ab. Er soll aber die Stadtverordneten, nachdem sich der Rat dazu geäußert, noch einmal beschärfen.

Bauhen, 22. Juni. Mit dem heutigen Tage besteht eine 60jährige Eisenbahnverbindung zwischen Bauhen und Bischofswerda; vorausgegangen war Dresden-Radeberg am 17. November 1845, Radeberg-Bischofswerda am 22. Dezember 1845; Bauhen-Löbau folgte am 23. Dezember 1846, Löbau-Reichenbach am 1. Juli, Reichenbach-Görlitz am 1. September 1847. Der Staat übernahm die ganze Linie am 31. Januar 1851 von der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahngesellschaft. Das Anlagekapital beträgt 61 662 715,28 Mark mit einer Verzinsung von 5,584 Prozent im Jahre 1904.

Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Juni. Die leitenden Marinebehörden bestimmten den Bau eines neuen Turbinendampfers für die Flotte. Im Gegensatz zu den bisherigen Versuchen auf diesem Gebiet wird das neue Turbinenschiff aber nicht Parsons Turbine, sondern eine Anlage der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft am Bord nehmen.

Berlin, 23. Juni. Heute sind im auswärtigen Amte die Ratifikationen zum deutsch-schwedischen Handelsvertrage ausgewechselt worden. Der Vertrag tritt am 24. Juni in Kraft.

Berlin. Zu den Veröffentlichungen der „Germania“ und der „Freisinn. Ztg.“ über den Gouverneur v. Puttkamer schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ u. a.: „Es ist richtig, daß der Reichsanzler in einem Schreiben vom 26. Mai die Kolonial-Abteilung um eine Darlegung der Angelegenheit v. Puttkamer ersucht hat und daß ihm darauf ein vom Geh. Legationsrat Rose am 30. Mai verfaßter Bericht vorgelegt worden ist. Die Veröffentlichung kann nach Lage der Umstände nur durch eine schwere Verletzung der Amtverschwiegenheit (!) geschehen sein. (Schon frühere Vorkommnisse (!) haben den Eindruck hinterlassen, daß Beamte der Kolonial-Abteilung grobe Vertrauensbrüche (!) begehen. Gegen ein solches inneres Übel einer deutschen Behörde muß mit aller Schärfe vorgegangen werden. Auf Antrag des Leiters der Kolonial-Abteilung hat der Reichsanzler bestimmt, daß die Sache der Rgl. Staatsanwaltschaft zur weiteren Ermittlung und Verfolgung der pflichtvergeßenen Beamten übergeben werde. Sollte dieser Weg nicht zum Ziele führen, so wird eine Erneuerung des Beamtenkörpers der Kolonial-Abteilung ins Auge zu fassen sein.“ Inzwischen ist zunächst eine Disziplinar-Untersuchung gegen die in Frage kommenden Beamten angeordnet worden. Bedauerlich bleibt es, daß sich Beamte zu derartigen Manipulationen hergegeben haben. Zu begrüßen aber ist, daß Erbprinz zu Hohenlohe sofort ein staatsanwaltschaftliches Vorgehen anordnet, um allen Vertuschungsversuchen von vornherein vorzubeugen.

— Gleichzeitig mit der Nordlandfahrt des Kaisers wird auch die deutsche aktive Schlachtflotte norwegische Häfen besuchen. Die Kaiserflotte, Hamburg, Leipzig, Gleipner, soll schon am 4. Juli Kopenhagen nördlich von Stavanger anlaufen. Von dort aus ist Drontheim in etwa vier Tagen bequem zu erreichen. Als nördlichster Anlaufhafen wird Tromsø angegeben. Die aktive Schlachtflotte geht, einer Kieler Meldung der „Rdn. Ztg.“ zufolge, Mitte Juli gleichfalls nach den nordischen Gewässern und besucht mehrere norwegische Häfen zur Kohlenergänzung. Die Übungsfahrt wird Mitte August beendet sein. Demnach werden die Kaiserflotte und die heimische Kampfslotte gleichzeitig die norwegischen Gewässer befahren.

— Eine wichtige Neuerung wird der neue Weltpostvertrag für die Postkarten bringen. Während nämlich jetzt nur bei den Ansichtskarten die linke Hälfte der Vorderseite zu schriftlichen Meldungen benutzt werden darf, wird es mit Inkrafttreten des neuen Weltpostvertrags, also vom 1. Oktober 1907 ab, im Verkehr zwischen sämtlichen zum Weltpostverein gehörenden Ländern gestattet sein, auch auf gewöhnlichen Postkarten, also auch auf den von der Postverwaltung ausgegebenen, die linke Seite der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen zu verwenden. Daß dadurch die Beliebtheit der Postkarte noch steigen wird, erscheint zweifellos.

— Der Kampf um das Bier ist — so wird aus Berlin berichtet — vorläufig beendet. Die Verhandlungen der Berliner Brauereien haben zu einem endgültigen Ergebnis geführt. Die Preise für das Hektoliter werden um 4 M. 20 Pf. heraufgesetzt. — Und die Wirtse?

Braunschweig. Der Lotterievertrag mit Preußen ist auch in zweiter und letzter Lesung genehmigt worden.

Hannover. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Hannover-Boden wurden für Brey (Soz.) 31 140, Fink (natl.) 16 840, Dannenberg (Welfe) 10 898, Erzberger (Ztr.) 2364, Holzgreber (Bund der Landw.) 192 und für Chostewski (Pole) 59 Stimmen gezählt. Brey ist somit gewählt.

Hamburg, 22. Juni. Die bei der Hamburg-Amerika-Linie beteiligten Hafenarbeiter hielten gestern eine Versammlung ab, in der sie die Ablehnung aller von der Hamburg-Amerika-Linie zu errichtenden obligatorischen Unterstufungsstellen mit vierwöchentlichem Kündigungsschloß, weil sie in solchen Rassen eine Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit erblickten.

Lübeck. Der Senat hat die offizielle Mitteilung erhalten, daß das englische Kanalgeschwader auf seiner Übungsfahrt in der Ostsee Mitte August mehrere Tage in der Lübecker Bucht vor Travemünde sich aufhalten wird. Die Zahl der Schiffe einschließlich der Transportschiffe würde etwa hundert betragen.

Stendal. Der Landarbeiter Röhner wurde vom Schwurgericht Stendal wegen vorläufiger Tötung ohne Überlegung zu 7 Jahren 4 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er sein ihm lästiges, drei Wochen altes Kind in einem Fuchsbau lebendig begraben hatte.

Pasewalk, 21. Juni. Heute mittag brach in der Pasewalker Straße im Ferdinandshof Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete, jedoch bereits nach 2 Stunden 25 Wohnhäuser und 30—40 Nebengebäude niedergebrannt waren, ohne daß es gelungen wäre, des Feuers Einhalt zu tun.

Straßburg, 21. Juni. In den letzten Tagen und in verfloßener Nacht gingen über ganz Elsaß-Lothringen schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder. Einzelne Wiesengründe gleichen

Hörden
pfers
suchen
nicht
neinen
Amte
ndels-
m 24.
mania"
Butt-
Es ist
vom
g der
darauf
fahrer
kann
Ber-
Schon
lassen
uens-
einer
angen
lung
Kgl.
Wer-
erde.
e eine
ilung
eine
enden
daß
geben
nlohe
um
ugen.
ers
ische
Pßig,
von
n in
hster
aktive
Fig."
Ge-
zur
ugust
die
Ge-
post-
lich
rder-
wird
vom
zum
auf
Post-
seite
durch
meint
aus
gen
Er-
um
ist
ahl-
40,
Erz-
192
rey
me-
Ber-
der
hen
be-
rer
er-
mer
age
rd.
ffe
om
ne
ist,
em
der
ich
2
de
re,
in
en
ent

einem großen See. Die Heuernte ist vernichtet. Die Obstbäume und Saatsfelder sind schwer geschädigt. Besonders heftig wütete das Unwetter an der französischen Grenze, wo einzelne Ortschaften fast unter Wasser stehen und den Bauern zahlreiches Vieh in den Fluten ertrunken ist. Dort war der Hagelschlag auch so heftig, daß die Luft minutenlang völlig verdunkelt war. Zahlreich sind die Opfer an Menschen, die vom Blitze auf dem Felde erschlagen wurden. Straßburg selbst und die nähere Umgebung blieb bisher von einem größeren Unwetter verschont.

Reichenberg in Böhmen, 21. Juni. Kaiser Franz Joseph ist heute abend nach eifriger Eisenbahnfahrt, auf der er überall Gegenstand großer Ovationen war, hier eingetroffen. Die Stadt trägt reichen Festschmuck. Auf die Ansprache des Bürgermeisters antwortete der Kaiser mit dem Ausdruck der Freude über den Besuch in Reichenberg. Im Schloßgarten des Grafen Lam Gallas, bei dem er Wohnung genommen, wurde ihm ein Fadelzug gebracht. Am Morgen des 22. Juni nahm der Kaiser eine Huldigung am Rathaus entgegen und begab sich dann in die Ausstellung.

Stallen. Ein gefährlicher Anarchist ist auf dem Polizeibahnhof in Pisa festgenommen worden, als er nach Antona weiterreisen wollte, wo ein Besuch Viktor Emanuels für den 24. Juli in Aussicht genommen ist. Es wurde bei ihm ein geladener sechsläufiger Revolver und anarchistische Schriften, die den Königsmord von Monza verherrlichen, gefunden. — Weitere Verhaftungen haben stattgefunden. Trotz aller Demütis erhält sich das Gerücht von einem geplanten Attentat auf den König.

Paris, 23. Juni. Im Dreyfus-Prozess beantragte der Ober-Prokurator selbst die Kassierung der früheren Urteile und somit die Freisprechung.

London, 22. Juni. Nach offizieller Mitteilung hat der Sultan von Marokko das Protokoll von Algeciras am 10. d. M. unterzeichnet.

Drontheim, 22. Juni. Die Krönung des Königs und der Königin hat heute vormittag in der Domkirche stattgefunden. Der König trug bei der Krönung norwegische Admiralsuniform, die Königin ein reich mit Gold und Edelsteinen geschmücktes Gewand. Der Einzug der Krönungsprozession in die Kirche erfolgte durch den Haupteingang, der seit Jahrhunderten nicht betreten worden war. Die Predigt hielt der Bischof von Christiania, worauf Staatsminister v. Michelsen die Krone im Verein mit dem Bischof von Drontheim dem Könige aufs Haupt setzte. Die Königin wurde von dem Bischof von Drontheim an Stirn und Handgelenk gefalbt. Hierauf folgte derselbe Vorgang wie beim Könige. Als dann erteilte der Bischof von Bergen den Segen und der Präsident des Storchings erklärte sodann den Krönungsakt für vollzogen. Nach einem Defilee der Bischöfe begab sich das Königspaar in den Stiftshof, wo es Wohnung genommen, zurück und empfing hier eine Deputation des Storchings und die Mitglieder der Regierung. Später zeigte sich das Königspaar wiederholt im Krönungsort an den Fenstern des Stiftshofes und

empfang begeisterte Huldigungen der draußen versammelten Volksmenge.

Petersburg, 22. Juni. Die Duma beriet heute einen von 33 Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf, welcher die Abschaffung jeden Privateigentums verlangte. Ein Antrag, den Entwurf an die Agrarkommission zu überweisen, wurde abgelehnt. Die Abstimmung bedeutet eine Niederlage für die Sozialdemokratie. In Sebastopol hat es wieder eine regelrechte Meuterei und zwar innerhalb eines Artillerieregiments gegeben. In Lodz soll der Generalstreik proklamiert sein.

— Angesichts der Vorgänge in Bialystok hat das deutsche Auswärtige Amt das dringende Ersuchen nach Petersburg gerichtet, geeignete Maßregeln zu treffen, um die deutschen Reichsangehörigen und ihren Besitz in Bialystok zu schützen. Die russische Regierung erwiderte, daß sie derartige Maßnahmen getroffen habe. Klagen von deutschen Reichsangehörigen über erlittenen Schaden liegen einstweilen nicht vor.

— Ein Schiff, das ins Wasser gelassen wird und gleich darauf untergeht, dürfte auch zu den Seltenheiten gehören. Das Malheur ist, wie aus Paris geschrieben wird, dieser Tage dem russischen Panzerkreuzer „Admiral Makarow“ passiert. Der Kreuzer, der auf den La Seyne-Werken in Toulon im Bau ist, sollte eine Probefahrt machen, um zu prüfen, ob das Schiff wasserdicht sei. Die Schotten gaben indes nach und das ganze Schiff füllte sich schnell mit Wasser und sank in wenigen Minuten. Die Arbeiter konnten sich retten, doch erlitten 15 Mann leichte Verletzungen. Unter Leitung russischer Offiziere sind Bergungsarbeiten im Gange.

Riew. Der reichste Großgrundbesitzer Ostasiens, Roastinski in Belajerkow, hat wegen des drohenden Ausbruchs von Agrarunruhen eine eigene Schutzwache von mehreren 100 Mann gebildet und aus England sechs Maschinengewehre kommen lassen.

Madrid, 23. Juni. Der Minister des Äußeren, Herzog von Almodovar, der Leiter der Marokko-Konferenz, ist heute nachmittag gestorben.

Washington, 21. Juni. Der Senat hat mit 36 gegen 31 Stimmen die Erbauung des Panamakanals als Schleichkanal beschlossen. Die Frage ist somit zuungunsten eines Niveaukanals entschieden.

Bermischtes.

* **Wolkenbruch** in Böhmen. Von einer furchtbaren Wetterkatastrophe wurde das Gebiet der Sagawa heimgesucht. Über die Gegend von Beneschau ging ein von einem starken Wolkenbruche begleitetes schweres Gewitter nieder. Die Sagawa war binnen kurzer Zeit um zwei Meter gestiegen. Mit dem Flusse sah man Dachstäbe, Schindeldächer, Geflügelhäuser, lebendes Vieh usw. treiben. Am schwersten wurden die Ortschaften Postupitz, Popowitz, Neudorf, sowie Smikow betroffen. Das Hochwasser hat weithin Bäume entwurzelt, die Saaten vernichtet, Äder und Wiesen zerstört. Der Katastrophe sind auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen; so werden

in Popowitz 5 Personen, in Postupitz eine Frau und zwei Kinder vermisst. In Smikow wurde der Teichdamm durch das Wasser durchbrochen und die am Teich gelegene Mühle vollständig weggeschwemmt. Die Müllerin mit 2 Kindern fand in den Fluten den Tod. Die Straßen nächst Konopischt und Balaschim sind vollkommen unpassierbar. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Beneschau-Maschim mußte eingestellt werden. In Konopischt ist im Laufe der Nacht der Damm des dortigen Teiches geborsten; alle tiefer gelegenen Parkanlagen wurden überschwemmt.

* **Kattowitz.** Auf dem Bahnhof Königshütte, dem auf abgeteuftem Grubenfelde liegt, ist plötzlich unter dem Gleis 4 ein trichterförmiger Tagebruch entstanden, 6 Meter tief, 30 Quadratmeter groß. Ein auf diesem Gleis stehender Güterzug konnte im letzten Augenblick in Sicherheit gebracht werden. Der Schnellzugsverkehr Beuthen-Kattowitz wurde auf das Nachbargleis überleitet.

Dresdner Produktendörse vom 22. Juni.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weizen 184—189, brauner (72—76 kg) 176—184, do. (68—71 kg) 168 bis 174, russ., rot 193—200, russ., weiß 199—204, amerikanischer Rauslos und argentinischer 193—200. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (72 bis 74 kg), 164 bis 168, do. (70 bis 71 kg) 158 bis 161, preussischer 165—169, russischer 169—172. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 120—140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 169—176, russischer 174—183, schlesischer und polener 169—179. Mais, pro 1000 kg netto: Ciquantime 160—168, Laplata gelber, 141 bis 144, amerikanischer mixed, 140 bis 144. Erbsen pro 1000 kg netto: Rapsstehen, pro 100 kg 185. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 160—185. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 160 bis 175. Leinseed pro 1000 kg netto: feine 255—265, mittlere 240 bis 250, Laplata 230—235, Bombay 250—255. Rübsen, pro 100 kg netto mit Fah: raffiniertes 58. Rapsstehen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50, runde 13,00. Leinseed, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,00. Weizenmehl pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), erstflüsse der städtischen Abgabe: Ralierauszug 30,50 bis 31,00, Grieserauszug 29,00—29,50, Semmelmehl 28,00 bis 28,50, Bäckermundmehl 26,50—27,00, Grieslermundmehl 21,00 bis 21,50, Pöhlmehl 18,00—18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), erstl. der städtischen Abgabe: Nr. 0 26,00—26,50, Nr. 0/1 25,00—25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,50—22,50, Nr. 3 19,00—19,50, Futtermehl 13,40—13,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,80—10,00, feine 9,60—9,80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,20—11,60. (Feinst: Ware über Rotiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,50—3,00, Heu in Gebund (50 kg), 2,80—3,00, Roggenstroh, Flegelbruch (Schod) 29 bis 32 M.

Spartasse zu Reinhardtsgrünna.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 27. Juni, nachmittags 2—5 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schulstraße Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altendorfer Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Ferfelmarkt zu Dippoldiswalde vom 23. Juni.

Von 39 Ferfeln wurden verkauft 39 zum Preise von 44 bis 57 Mark pro Paar.

Heute abend 1/2 10 Uhr verschied nach schwerem Leiden sanft und ruhig meine innigstgeliebte Gattin, unsere treuversorgende Mutter, Frau

Henriette Bertha Liebing,
geb. Brause.

Dies zeigt im Namen der übrigen Hinterbliebenen an der tieftrauernde Gatte: **Oskar Liebing.**

Dippoldiswalde, 23. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Der Radfahrer, welcher am Sonntag vor Altendorfer den Schirm gefunden, wird gebeten, ihn gegen Belohnung in Dippoldiswalde, große Wasserg. 57, abzugeben.

Ein Geschäft der Lebensmittelbranche ist mit Wohnung zu vermieten ev. zu verkaufen. Offerten bittet man unter „Geschäftswert“ in die Exped. d. Bl. niederzul.

Kleinere Wohnung, Hinterhaus, an reinliche Leute zu vermieten. Altendorfer Straße Nr. 167.

Eine Scheune als trockener Lagerraum (etwa 13x39 m Fläche) mit Normalgleisanschluss, gegenüber dem neuen Bahnhof und günstiger Abfuhr hat vom 1. Juli ab zu vermieten

Thode'sche Papierfabrik, Aktiengesellschaft zu Hainsberg.

Suche per sofort **einige Mädchen** für gut lohnende leichte Beschäftigung. Metallwarenfabrik C. B. Teicher, Brauhofstraße.

Shepaar, kinderlos, Frau: perf. Köchin, Mann: Diener (serviert) usw. suchen in feinem Hause Stelle als Hausmannsleute, evtl. Saisonst. in Restaurant oder Pension. Werte Offerten erbeten unter G. H. 200 Exped. d. Bl.

2 tüchtige Tagearbeiter für Holzplatz gesucht.
Sächsische Holzwarenfabrik
Max Böhme & Co., Aktien-Gesellsch., Dippoldiswalde.

Einige Zimmerleute und Maurer, sowie einen Antscher sucht **A. Wünschmann,** Baumeister, Rabenau.

Tüchtiger Dreher für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Maschinenfabrik Dippoldiswalde.
Theod. Schnabel.

Brettschneider auf Walzengatter zum sofortigen Antritt sucht **H. Göhler,** Obercarsdorf.

Ein jüngerer Stellmachergehilfe kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei **Wilh. Schubert,** Stellmachermeister, in Johnsbach.

Eine ältere, gesunde, in jeder Hinsicht zuverlässige Person wird als selbständige, herrschaftliche

Köchin bei hohem Lohne nach dem Auslande gesucht. Angebote mit Zeugnissen durch die Exped. d. Bl., wo Näheres zu erfahren ist.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht sofort gef. in Wendischcarsdorf, Gut Nr. 27.

Junger zuverläss. Kutscher per sofort gesucht bei **Richard Piegsch,** Kalkhandlung.

Ein Tischlergeselle erhält sofort dauernde Arbeit bei **Hermann Ahlemann,** Hörsdorf.

Hausmädchen wird bei hohem Lohn gesucht in der **Restoration Mühle zu Hausdorf.**

Grasnutzung an der Dresdner Straße zu verpachten. Auskunft beim Straßenwärter, Altendorfer Straße 176.

Heute Montag **frisch geräucherte Heringe** bei **Paul Bemann.**

Außerst billig zu verkaufen eine gut erhaltene **Zimmer-Badedusche.** Gesl. Angebote erbeten unter **R. K. 9** an die Expedition dieser Zeitung.

Gutgehendes mittleres **Restaurant** in Dresden, 10 Jahr in einer Hand, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **D. S. 3192** an **Rudolf Woffe,** Dresden.

Gutsverkauf. Ein schönes Gut in der Zittauer Gegend ist krankheits halber mit allem toten und lebendigen Inventar preiswert zu verkaufen. 80 Scheffel Ader und Wiese und sämtliche landwirtschaftl. Maschinen vorhanden. Die reichliche Hälfte des Kaufpreises kann als 1. Hypoth. stehen bleiben. Ort hat 10000 Einwohner. Sehr guter Umsatz. Näheres zu erfragen in der **Molkerei Hirschbach.**

Hammelfleisch empfiehlt **Robert Göpfert.**

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt **August Heinrich.**

Spinat, täglich frische Kirshen und Erdbeeren bei **Max Wolf.**

Erdbeeren empfiehlt **Joh. Aranig.**

Gebrauchte Rinderbettstelle, Rinderford, Rinderstühchen, 1 Blumentisch, sowie 1 Draht-Schneiderpuppe ganz billig zu verkaufen. Wo, in der Expedition ds. Blattes zu erfahren.

Für Bauende! **Scharfgebrannte Mauerziegel,** per 1000 Stück M. 18.— ab Werk hat abzugeben **Dampfziegelei Obercarsdorf** S. Kempe.

Gemstopfsensen, die besten aller Senfenarten, billigt bei **Hermann Kempe, Honnersdorf.**

Eine hochtragende Kuh, ganz nahe zum Kalben, sowie ein 7jähr. **Fuchs,** fester Zieher, ist preiswert zu verkaufen in **Hausdorf Nr. 17.**

Ein Paar starke Zugochsen werden für sofort zu kaufen **gesucht.** Jungviehweidgenossenschaft **Hennersdorf.**

Bienenchwärme verkauft **Vorwerk Elend.**

Todes-Anzeige.

Sonnabend mittag nahm Gott plötzlich und unerwartet unser liebes Söhnchen **Heilmut** wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetrübt an
Johann Granlund und Frau.

Herzlicher Dank.

Für die so vielen wohlthuenden Beweise innigster Anteilnahme, welche uns beim Heimgange unsrer lieben Eltern, des Tischlermeisters

Karl Lehmann
und der Frau
Juliane Lehmann
geb. Walther

durch Wort und Schrift dargebracht wurden, sowie allen, die uns während der Krankheit stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Elend, Lohmen, Amerika,
24. Juni 1906.

Die tieftrauernden Kinder.

Dem Gesangsverein des R. S. Militärvereins zu Dippoldiswalde sage für das mir dargebrachte Frühstückchen meinen herzlichsten Dank.

G. Weichert.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen oder Zahlungen an den verstorbenen Tischlermeister **Karl Lehmann** in **Elend** zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen dabeifst zu melden.

Die Erben.

Das Hausgrundstück mit Tischlerwerkstatt in **Elend Nr. 6** ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.

Verbot.

Das Betreten meines Grundstücks auf Falkenhainer Flur wird mit 5 Mark in die Armentasse bestraft.

Albin Geisler, Johnsbach.

Obstverpachtung

sehr gut anstehend, mit vorzüglichen Sorten (Äpfel, Birnen, Pflaumen) des **Rittergut Bärenklause** b. Kreischo, S., Bez. Dresden findet statt: **Sonnabend, am 30. Juni 1906**, 4 Uhr nachmittags, Gasthof Bärenklause, durch Meistgebot mit Vorbehalt des Zuschlags. Nach Zuschlag sofortige Barzahlung der Pachtsumme.

Die Gutsverwaltung.

Gras-Auktion.

Das anstehende Gras und der Nachwuchs auf meinen beiden Wiesen an der Hirschbachmühle soll nächsten **Freitag, den 29. Juni**, nachmittags 7 Uhr, am Orte selbst versteigert werden.

H. Rühlo, Erbgericht Hausdorf.

Jeden Posten Vollmilch

kauft per sofort oder später auch auf Jahreschluss **Dampfmlckerel Dippoldiswalde Johannes Abbühl.**

Vollmilch

jedes Quantum wird frei Dresden-Mittstadt gesucht. Krüge u. Kühler werden auf Wunsch gestellt.

Offerten erbeten unter „Milch“ in die Expedition ds. Blattes.

Milchgesch.

Da ich meine Molkerei vergrößert habe, bin ich noch in der Lage, einen jeden Posten Milch anzunehmen. Kaufe dieselbe nach Litter oder Fettgehalt (Rückstände retour). Zahle Dresdner Preise.

Molkerei Hirschbach.

Ferkel

hat abzugeben Hausdorf Nr. 20.

Herzlicher Dank

für die vielfachen Beweise der Liebe, Teilnahme und freiwilligen Hilfeleistung, sowie Beileidsbezeugungen in Wort und Schrift, welche uns bei dem Dahinscheiden unseres geliebten Vaters, Groß- und Urgroßvaters,

Karl Christlieb Schwenke,

in so reichem Maße zuteil geworden sind. Dank für gespendeten Trost an heiliger Stätte, sowie für Gesang am Trauerhause und in der Kirche. Dank für den reichen Blumenschmuck und zahlreichen Geleit zur letzten Ruhe.

Wöge G. t. allen ein reicher Vergelter sein. Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft! Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Sadisdorf und Schöna. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem unterzeichneten Verein ist es Herzensbedürfnis, all den lieben Bewohnern unsres Heimatsorts für die so reiche, sinnige Schmückung der Häuser und Straßen, durch die so überaus zahlreiche Teilnahme an den festlichen Veranstaltungen beim Gruppen-Sängereffete am 17. d. M. noch hierdurch öffentlich den **anfrichtigsten Dank** auszusprechen.

Der Männergesangsverein Reichstädt.



Das in meinem Hausgrundstück in verkehrsvorstädter Lage (Kirchplatz) befindliche **Geschäftslokal**

(circa 40 qm) nebst großen Niederlagerräumen und schöner geräumiger Wohnung ist vom 1. Oktober 1906 an anderweitig zu **verpachten** oder unter äußerst günstigen Bedingungen das Grundstück zu **verkaufen**. Oscar Raefler, Kirchpl.

Gedenkfeier der Müllerschule.

Es wird hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß die Entnahme von Tafelarten bis zum **26. Juni** zu erfolgen hat, damit die Zahl der Teilnehmer (Herren wie Damen) rechtzeitig festgestellt werden kann.

Watt-Decken.

Größe ca. 120/180 uni rot Zig	Stück M.	2.75
" " 130/190	" "	3.25
" " 120/180 türk. Rattun mit Zig Rückseite	" "	3.25
" " 125/190 baumwoll. Satin mit Trikotsfütter	" "	3.75
" " 130/190 türk. Rattun mit Zig, Rückseite	" "	4.00
" " 120/180 uni Pa. Zig, Handarbeit	" "	4.50
" " 140/205 baumwoll. Satin mit Trikotsfütter	" "	5.50
" " 120/200 uni Pa. Zig, Handarbeit	" "	5.75
" " 140/205 baumwoll. Satin mit Trikotsfütter	" "	6.25
" " 130/200 uni Pa. Zig, Handarbeit	" "	6.75
" " 140/205 baumwoll. Satin mit Trikotsfütter	" "	7.00
" " 130/200 Wollfatin mit Trikotsfütter	" "	7.50
" " 130/200 baumwoll. Satin mit Trikotsfütter	" "	7.50
" " 130/200 Wollfatin mit Trikotsfütter	" "	8.25
" " 160/200 baumwoll. Satin mit Trikotsfütter	" "	8.50
" " 140/200 Wollfatin mit Trikotsfütter	" "	9.00
" " " doppelseitig Trikotsfütter	" "	9.75
" " " Wollfatin mit Trikotsfütter	" "	9.50
" " " Wollfatin, extra Pa. m. Trikotsfütter u. Pa. Watte	" "	12.00

Daunendecken

in prima Ausführungen am Lager.

Kinder-Steppdecken in allen Größen, **Matratzendecken** Ersatz für Unterbetten, Größe ca. 100/170, extra stark, Stück 4.50, äußerst preiswert.

baumwollene Schlafdecken,

jogenannte **Loutodecken**, extra stark, grau fond. mit bunten Ranten, Größe 140/190, Stück 1.25, 1.40, 1.65, 1.80, 1.95.

Herm. Naeser
Nachfolger **Otto Bester.**

Bombastus.

Verlangen Sie Bombastus-Präparate

in Apotheken, Drogen u. bei besseren Friseursen.

Gasthof Schmiedeberg

Nächsten **Mittwoch**, den 27. Juni a. c.,

großes Konzert

mit darauffolgendem **BALL**

von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektors **Adolf Jahn-Dippoldiswalde**.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Gutgewähltes Programm.

Vorverkaufstarten à 30 Pfg. sind im Konzertlokale zu haben.

Es laden freundlichst ein **Clemens Schenk und Adolf Jahn.**

Mittwoch eintreffend:
frischer billiger Schellfisch
auf Eis. **Otto Krönert, Schmiedeberg.**

Donnerstag eintreffend:
frischer billiger Schellfisch
von bekannter Güte, auf Eis lagernd,
bei **August Frenzel.**

Gegen Motten

empfehlen
Mottentabletten,
Naphtalin,
Camphor,
Insektenpulver,
echt perlisches,
weißen Pfeffer,
gemahlen, garantiert rein,
Böwen-Apothek.

Flaggenstoffe, fertige Flaggen

in Wolle und Baumwolle.

Größte Auswahl!
Herm. Naeser Nachf.
Otto Bester.



Dippoldiswalde,
Badergasse
37,
Bahn-
straße 249,
Schmiede-
berg

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk. Nr. 43 b.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Düte ff. kand. Kaffee-Tee oder Kaffee-Probier gratis.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten **Stedenpferd-Karbolteerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Raddeburg** mit Schutzmarke: **Stedenpferd** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Milchkruste, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Bläschen** u. a. St. 50 Pfg. in **Dippoldiswalde**: in der **Böwen-Apothek** und bei **Herm. Lommachjch.** in **Weinhardtsgrimma**: **G. Vogel, Drog.**

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechten, ekzematöse, Ekzeme, Hautausschläge

offene Füße

Belästigen, Belaggeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **wer bisher vergeblich hoffte** geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.-. Dankeschreiben gehen täglich ein. **Wach,** **Wachstein** Nr. 11, **Wasser** Nr. 25, **Zeitschrift**, **Von** **Temp.** **Karlsruhe**, **Preußen** Nr. 11, **Merkt** Nr. 11, **Chemische** Nr. 11. Zu haben in den Apotheken. Man achte genau auf die Originalpackung **wolfrämrot** und die Firma **Rich. Schürdt & Co.** **Weinbühl**, und **welche** Fälschungen zurück.

Fr.-V. Dienstag, den 26. Juni, **Wüstlich's Restaurant.**

Frauen-Sparverein.

Dienstag, den 26. Juni: **Roter Hirsch.**

Königl. Säch. Militärverein

Sadisdorf und Ung.

Heute Dienstag, den 26. dieses Monats, **abends 8 Uhr,**

Versammlung

im Gasthose zu **Oberensdorf.**

Wegen wichtiger Besprechungen ist das Erscheinen aller Kameraden dringend erwünscht. Mit kameradschaftl. Gruß **d. B.**